

Der Rat nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

1. 791 Flüchtlinge in Bornheim (Stand 31.08.2016), davon sind 790 Flüchtlinge registriert.  
Mit der Bezirksregierung wurde abgestimmt, dass 456 Flüchtlinge, die noch keinen Asylantrag gestellt haben, diesen in der 37. und 38. Kalenderwoche in Dortmund stellen können.  
Aus Kapazitätsgründen konnte die Antragstellung nicht in Bonn erfolgen, so dass man sich für den Standort Dortmund entschieden hat. Die Flüchtlinge werden am Vortag ihrer Antragstellung mit Bussen nach Bochum gebracht, dort übernachten sie und werden morgens nach Dortmund gefahren. Die Flüchtlinge haben einen Anspruch darauf, eine Begleitperson mitzunehmen. Sie müssen einen Antrag auf Begleitung stellen. Diese Information wird den Helferkreisen zur Verfügung gestellt. Die Begleitpersonen können nicht mit den Bussen mitgenommen werden und müssen auch ihre Unterbringung vor Ort selbständig organisieren.

Zusatzfragen von

RM M. Koch betr. Problematik bei den kurdischen Bewerbern, wenn nicht kurdische Dolmetscher übersetzen (wenn nicht im Sinne des Antragstellers übersetzt wurde)

Wie ist die Situation der Dolmetscher vor Ort, sind diese gerichtlich vereidigt oder macht es hier Sinn Begleitpersonen mitzunehmen?

Antwort:

Speziell zu dieser Situation ist nichts bekannt. Lt. Auskunft des BAMF werden entsprechend Dolmetscher vorgehalten. Ob es da zu Schwierigkeiten im Vorfeld gekommen ist, ist der Stadt nicht bekannt. Diesbezüglich wird sich nochmals mit dem BAMF und der Bezirksregierung in Verbindung gesetzt.

RM Velten

Wer bezahlt die Fahrt und die Unterbringung?

Antwort:

Der Transport und die Unterbringung der Flüchtlinge werden aus Landesmitteln gezahlt.

RM Breuer

Wie viele der 791 Flüchtlinge sind abgelehnt, wie viele der abgelehnten Asylbewerber haben eine Duldung erhalten und wie hoch ist die Zahl der Fälle, wo jemand in die Heimat zurückgeführt wurde?

Antwort:

Diese Zahlen werden zur nächsten Ratssitzung mitgeteilt.

Beantwortung der Anfrage von M. Koch aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 01.09.2016 betr.

Erfolgt in Dortmund nur die Antragstellung oder erfolgt dort auch der Statuswechsel?

Antwort:

Die Anhörung findet immer da statt, wo der Asylantrag gestellt wurde. In Dortmund erfolgen nur die Antragstellung und die Anhörung derer, die erstmalig ihren Asylantrag stellen.

2. Im Moment wird bis zum Jahresende von ca. 850 Flüchtlingen ausgegangen. Es wird bei der Bedarfsberechnung und der finanziellen Berechnungen von einem Zuwachs der Flüchtlinge von 20 im Monat gerechnet und es wird davon ausgegangen, dass auf diese gesamte Zahl pro Jahr 40% Anerkennung auf Asyl erhalten und damit ihren Status wechseln..

3. Auf Grundlage dieser Prognose reichen die derzeitigen Planungen von Unterbringungen aus, um alle Flüchtlinge unterzubringen.  
In der nächsten Woche wird die Containeranlage in Sechtem, Keldenicher Straße mit bezogen.  
In Hersel, Allerstraße sollen 72 Personen untergebracht werden.  
Bis zum Ende des Jahres kommt noch die Unterkunft in Hemmerich mit 20 Personen dazu.
4. Vor diesem Hintergrund wurde beschlossen, die Unterkunft Am Ühlchen 17 zum 01.11.2016 zu schließen.  
Hierbei handelt es sich um die teuerste Unterkunft und auch die sozialen Aspekte sind schwierig (kein selbständiges Kochen möglich).
5. Die Unterkunft in Waldorf (Feldchenweg) soll als zentrale Unterkunft ausgebaut werden (Malteser und Sicherheitsdienst werden dort aufgestellt). Die Anlage in Waldorf bietet die räumliche Nähe zu den anderen Anlagen.
6. Eine Eltern/Kind-Gruppe wurde in den Räumlichkeiten des ehemaligen Kindergartens der Secundastraße eröffnet. Eine zweite Spielgruppe ist in Planung. Die VHS hat dort weitere Kursräume bezogen und bietet weitere Integrationskurse an.  
Weitere Räumlichkeiten werden gesucht, um diese den Ehrenamtlern zur Verfügung zu stellen (um z.B. Rechtsberatung, Werkstattnutzung, etc. anzubieten).
7. In der Sitzung des Ausschuss für Schule, Soziales und demographischen Wandel am 06.10.2016 wird eine Vorlage für weitere Standorte (Festbauten, mobile Anlagen) vorgelegt.

Zusatzfragen von

RM Breuer

Wie viele Personen sind noch Am Ühlchen untergebracht?

Antwort:

48 Personen.

RM Hanft betr. Treffen der Flüchtlingsinitiative Brenig am 07.09.2016, dort wurde über eine Situation berichtet, wo man dringend einen Sozialarbeiter gebraucht hätte, dieser aber angeblich nicht verfügbar gewesen wäre

1. Kann die Verwaltung überlegen, ob man eine sog. Notfallnummer einrichten könnte mit entsprechender Erreichbarkeit?

Antwort:

Dies wird aufgenommen und berichtet.

2. Wird die erstellte Hausordnung jetzt in allen Unterkünften angebracht?

Antwort:

Ja, diese Hausordnung gilt für alle Unterkünfte.